



PFARRE MARIA KÖNIGIN HÖFT HASELBACH



Pfarrblatt Dezember 2021



Frohe Weihnachten

Inhalt:

- 2 Worte von Kpl. Maximus Oge Nwolisa
- 3 Pfarrgemeinderatswahl
Ergebnis Liturgieumfrage
- 4 Kinder- und Jugendseite
- 5 Kinder- und Jugendseite
- 7-9 Berichte aus der Pfarre
- 10 Taufen, Todesfälle
Eucharistische Anbetung
- 11 Unsere Pfarrtermine
Jugendgruppentermine
Meditationsgruppe
- 12 Einladung zum Kathreinmarkt
Umgekehrter Adventkalender
Impressum

Die Seite von Kaplan Maximus Oge Nwolisa

Advent und Weihnachten – Hoffen wider alle Hoffnungslosigkeit

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes. (Röm 15,13)

Ob es uns bewusst ist oder nicht: Hoffnung ist ein Teil des Lebens eines jeden Menschen. Jeder hofft auf etwas. Sie ist ein fester Bestandteil des Menschseins.



Speziell uns Christen kommen Feste entgegen, die uns diese Hoffnung besonders in Erinnerung rufen. Als erstes begegnet uns bald die Adventzeit. Advent heißt Warten. Wir warten auf die Ankunft Jesu, das heißt warten, dass uns Gott in unserer Welt besucht. In allen Schriftstellen der adventlichen Liturgie finden wir das Motiv der freudigen Erwartung. Besonders die Rituale, die den Advent selbst markieren: Adventkranz, Adventmarkt, Tannengrün, Kerzen, Lichterketten sind äußere Zeichen, die diese Hoffnung in uns wachhalten.

Unsere Hoffnung zu wecken und zu stärken ist das Anliegen des Advents. Und in ihr steckt eine große Kraft für das Leben. Jesus kommt zu uns, um uns Hoffnung und Perspektive für das Leben und für die Ewigkeit zu geben. So gesehen ist der Advent eine hoffnungsvolle Zeit und eine Zeit der Ermutigung, dass wir etwas „von oben“ erwarten dürfen. Überhaupt in diesen dunklen Monaten des Jahres ist es was Spezielles, wenn wir bewusst das Kommen des Lichts feiern durch das Leuchten unserer Adventkerzen. Das Anzünden einer Kerze in der Dunkelheit ist ein starkes Symbol der Hoffnung. Dies gewinnt mehr an Bedeutung in dieser Zeit, in der die Welt noch dunkler geworden zu sein scheint. Die aktuelle Herausforderung der Pandemie, sowie die damit verbundenen Folgen schüren Unsicherheit und Angst. Unsere Hoffnung ist in Gott verankert, denn ohne ihn ist die Welt hoffnungslos. Folgerichtig schreibt der Prophet Jesaja: „Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! ... er selbst wird kommen und euch erretten.“ (Jes 35,4)

Die Adventzeit gipfelt in der Ankunft Gottes in der Welt – Weihnachten – es ist ein Fest der Liebe und Menschwerdung Gottes, welches wiederum ein starkes Zeichen der Hoffnung für die Welt ist. Der Allmächtige Gott nahm unser Fleisch an um uns zu versichern, dass am Ende alles gut wird, „denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben,“ sagt uns Prophet Jeremiah (Jer 29:11). Dieses Wissen macht uns stark für das Leben heute und um vertrauensvoll in die Zukunft voranzuschreiten. Gerade deshalb ist Weihnachten so ein wichtiges Fest: Jesus begibt sich zu uns hoffnungslosen Menschen auf die Erde.

In dieser besonderen Zeit der Beschränkungen, der Unsicherheit und Angst, der Ungewissheit und Veränderung möchte ich alle dazu ermutigen, bewusst aus der Hoffnung dieser Festtage zu leben und sie unserem Nächsten weiter zu schenken. Sie ist ein Geschenk, das wir uns gegenseitig beschenken können – durch ein gutes Wort, eine hilfreiche Tat oder einfach ein Lächeln. Wir alle können für andere ein Hoffnungsschimmer, ein Licht in der Dunkelheit sein. Schenke heute einem Menschen, dem du begegnest, Hoffnung.

Beten wir in dieser Adventzeit füreinander, besonders für jene, die gerade eine schwere dunkle Zeit durchmachen. Gott schenkt uns Hoffnung. Er ist mit uns. Er verlässt uns nicht. Er teilt unser Leben. Er geht den Weg mit uns.

Ich wünsche uns ein gnadenreiches Weihnachten
Kaplan Maximus Oge Nwolisa

Pfarrgemeinderatswahl 20. März 2022

Wir suchen Menschen, die ihre Talente zeigen und teilen wollen

Am 20. März 2022 haben alle wahlberechtigten Katholiken die Möglichkeit, eine Funktion in unserer Pfarrgemeinde zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den Kandidaten das Vertrauen als Pfarrgemeinderat auszusprechen. Der Pfarrgemeinderat berät und entscheidet, wie die vier Grundaufträge der Kirche – Gottesdienst feiern, Glaube erfahrbar machen, Gemeinschaft leben, Not sehen und helfen – in der Pfarrgemeinde gelebt werden. Der Pfarrgemeinderat trägt für das Leben und die Entwicklung zusammen mit dem Pfarrer der Pfarrgemeinde Verantwortung.

Unser Pfarrgemeinderat besteht aus ca. 25 Personen, die in den Fachausschüssen Finanzen, Liturgie, Ökumene, Soziales, Jugend und Öffentlichkeitsarbeit tätig sind.

Eine Pfarre bleibt dann lebendig, wenn viele Menschen sich verantwortungsvoll einbringen, um die Kernbotschaft des Evangeliums ins reale Leben der Menschen am Ort umzusetzen.

WIRKEN SIE MIT! Dies können Sie machen, indem Sie uns mögliche Wahlkandidaten nennen oder noch besser sich persönlich als interessierter Kandidat melden. Es besteht auch die Möglichkeit Kandidaten auf unserer Homepage www.dioezese-linz.at/pfarre/4047 online zu melden.

Natürlich wäre es schön, wenn sich viele Neue zur Mitarbeit bereit erklären würden.

(Zusammengestellt aus Unterlagen des PGR-Referates)



„Ich wollte im PGR mitwirken und nicht nur darüber reden, was meiner Meinung nach in der Kirche alles gemacht werden soll oder falsch gemacht wird“. (Statement eines PGR-Mitgliedes)

Ergebnis der Liturgieumfrage in unserer Pfarre

Danke an die vielen Leute, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Im Folgenden seien nun kurz die Ergebnisse vorgestellt:

- ° Die Verlautbarungen werden in Haselbach vor dem Segen verlesen. In Höft werden sie, gemäß dem Ergebnis der Umfrage, am Beginn des Gottesdienstes verlesen.
- ° Der Vortrag der Lektorinnen und Lektoren wird als sehr gut empfunden (Lautstärke, Sprechtempo, Verständlichkeit).
- ° Es wurde begrüßt, dass viele neue geistliche Lieder gesungen werden. Dem Wunsch nach Einüben unbekannter Lieder wird sowohl in Haselbach als auch in Höft entsprochen.
- ° In Haselbach wurde gewünscht, dass öfter musikalische Begleitung bei den Gottesdiensten stattfinden soll. Dies werden wir auch umsetzen.
- ° Es wurde auch, vor allem in Höft, mehr Abwechslung bei den Priestern, welche die Messe halten, gewünscht. So sollen im Monat zumindest eine Samstagabendmesse und einmal die Gottesdienste am Sonntag in Haselbach und Höft von Pater Severin bzw. Kaplan Maximus gehalten werden.
- ° An der Tagzeitenliturgie (Laudes, Vesper) würden auch einige Gläubige teilnehmen. Daher wird mit Beginn des neuen Kirchenjahres die **Laudes** an einem **Dienstag um 07:00 Uhr** und die **Vesper** an einem **Sonntag um 18:00 Uhr** gemeinsam in der Pfarrkirche Höft gebetet.

Erste Laudis: Dienstag, 30.11.2021, 7 Uhr, Höft

Erste Vesper: Sonntag, 05.12.2021, 18 Uhr, Höft

Herzlichen Glückwunsch

Zu Deinem 80. Geburtstag
wünschen wir Dir, lieber
Msgr. Stefan Hofer
alles Gute, weiterhin soviel
Gesundheit, Lebensfreude
und Gottes Segen.



Kinder- und Jugendseite

Ich würde gerne die Seite für die Jugend dem Motto **Hinschauen statt Wegschauen** widmen

Deshalb würde ich euch Kindern gerne die Geschichte von **Elisabeth von Thüringen** erzählen.

Elisabeth war die Tochter von einem ungarischen König, also eine richtige Prinzessin. Ihr ging es sehr gut, sie musste nicht Hunger leiden und hatte wunderschöne Kleider zum Anziehen.

Eines Tages kam eine Schriftrolle von einem Grafen von Deutschland, in der drinnen stand, dass der Graf Elisabeth als Frau für seinen Sohn möchte und durch die Heirat beide Länder an Macht und Geld dazu gewinnen werden.

So musste Elisabeth mit gerade mal vier Jahren mit den Rittern des Grafen mitfahren nach Deutschland und musste an diesem Hofe ihre Kindheit und Jugend verbringen, bis sie alt genug war um den Sohn des Grafen genannt Ludwig zu heiraten.

Auf dem fremden Hofe soll sie Ludwig kennen lernen und die Aufgaben und Pflichten einer späteren Gräfin kennen lernen und einüben. Zu dieser Zeit, als Elisabeth lebte, war das ganz normal, dass reiche Kinder sich ihre Ehe nicht aussuchen durften, sondern sie mussten die Menschen heiraten, die für sie ausgesucht wurden. Elisabeth schlich sich noch schnell in die Burgkapelle ihrer Eltern, bevor sie mit den Rittern mitfahren musste und redete mit Gott. Sie betete für sich und ihre Eltern, dass er sie alle beschützen möge und sie begleiten möchte auf ihrem weiteren Weg. Dann ging die Reise los!

Es wurden Elisabeth viele Geschenke für Ludwig mitgegeben und sie reisten drei Wochen mit den Pferden, bis sie auf der neuen Burg ankamen. Sie musste nun vieles lernen auf dem neuen Hof.

So vergingen die Jahre und Elisabeth lernte immer mehr Sachen kennen und auch Ludwig lernte sie besser kennen und auch lieben. Und dann kam der Tag der Hochzeit. Die Tafel wurde mit allen möglichen guten Sachen gefüllt, so viel war zu essen da, dass gar nicht alles aufgegessen werden konnte. Als Elisabeth die hungernden Menschen sah, die in die Burg kamen und um ein Brot fragten, erschrak sie sehr und hatte großes Mitleid mit diesen Mitmenschen. Kurzerhand nahm sie einen Korb und füllte ihn mit Essen von der Tafel, dann ging sie vor die Burg und verteilte das Essen an die armen und hungernden Menschen. Die Wächter wollten es ihr verbieten, ließen sie aber dann doch gewähren, weil Elisabeth ja jetzt ihre neue Herrin war.

Der Korb mit dem Essen war bald leer und es hatten gar nicht alle etwas zu essen bekommen. So rief sie zu den Menschen „Kommt morgen wieder, ich komme auch wieder und bringe Essen mit!“

Ab diesen Tag ging Elisabeth jeden Tag vor das Burgtor und verteilte das mitgenommene Essen unter den armen Menschen. Doch eines Tages fing Ludwig sie beim Tor ab und fragte sie, was sie da tue und dass seine Mutter das gar nicht gut heißt. Sie wollte es ihm aber nicht sagen,

dass in dem Korb Essen war und so betete sie zu Gott, dass er ihr helfen möge. Ludwig nahm die Decke vom Korb und auf einmal waren in dem Korb keine Brote mehr, sondern ganz viele Rosen. Ludwig erkannte, dass seine Frau von Gott beschützt wurde und küsste sie und bat sie, weiter Essen den Armen zu geben, auch wenn seine Mutter etwas dagegen hatte.

Ludwig, Elisabeth und ihre zwei Kinder waren eine sehr glückliche Familie und Ludwig war sehr dankbar für seine liebe Frau.

Als Elisabeth das dritte Kind erwartete, musste Ludwig mit dem Kaiser in einen Krieg reiten. Sie betete zu Gott, dass er sie, ihre Kinder und Ludwig beschützen möge.

Ludwig starb leider im Krieg an einer Krankheit und nun war Elisabeth ganz auf sich alleine gestellt mit ihren Kindern. Ganz alleine war sie nicht, denn sie hatte noch immer Gott als ihren Beschützer. Der Bruder von Ludwig wurde nun der neue Graf über das Land und war sehr grausam. Elisabeth konnte das Leid und Elend der Menschen in diesem Land nicht mehr mit ansehen und verließ die Burg mit ihren Kindern. Sie vertraute Gott und wusste, dass er sie und die Kinder führen und leiten würde.

Mit dem Geld, was sie noch von Ludwig hatte und von ihren Eltern hatte sie auch noch etwas von der Hochzeit übrig, ließ sie ein Haus für alle Armen und Kranken erbauen. Elisabeth half, wo sie nur konnte. Leider durften ihre Kinder nicht bei ihr bleiben und wurden ihr weggenommen, so wie sie damals von ihrer Mutter mit vier Jahren weg musste. Das fügte Elisabeth große Schmerzen zu, aber sie hoffte auf Gott und vertiefte sich noch mehr in die Arbeit mit den Kranken.

Mit gerade mal 24 Jahren wird Elisabeth selbst schwer krank und muss im Bett liegen und gepflegt werden. Leider überlebt sie die Krankheit nicht und stirbt sehr jung am 17. November 1231.

Als Elisabeth gestorben war, folgten viele Menschen ihrem Ruf und ihre Fußstapfen. Sie hielten das Andenken an Elisabeth aufrecht und gründeten sogar einen Orden genannt die Elisabethinen.

Heute erinnern der Orden und die Caritas an das Vermächtnis dieser Heiligen und an die Nächstenliebe, von der Jesus immer gesprochen hat. Lieben deinen Nächsten, wie dich selbst. Elisabeth hat immer auf Gott vertraut und nie verzagt, auch wenn sie nicht immer Glück hatte in ihrem Leben.

Sie liebte ihre Mitmenschen ganz egal ob reich oder arm und gab für diese Menschen auch ihr Leben hin.

Elisabeth war wie ein Stern in der Nacht für die vielen armen und kranken Menschen in dieser Zeit.

Wir können nun auch Sterne sein in unserer Zeit für viele Menschen, indem wir Liebe, Lachen und Hilfe schenken. Überlege mal für dich selbst, wie du ein Stern oder Licht in der Nacht sein kannst für andere Menschen??

-0-0-0-0-0-0-0-

Papst Johannes XXIII unternahm gern unangekündigt Ausflüge in Rom. Einmal stattet er unangemeldet dem von Nonnen geleiteten Krankenhaus „Zum Heiligen Geist“ einen Besuch ab. Die Ordensschwwestern waren ganz aufgeregt und die Oberin stellt sich mit den Worten vor: „Heiliger Vater, ich bin die Mutter Oberin vom Heiligen Geist.“ Schmunzelnd antwortet der Papst: „Meine Hochachtung. Wir sind nur der Stellvertreter Christi.“

Freude am Bewegen!

Physiotherapie Schmid

Prävention · Therapie · Rehabilitation

Talstraße 41
A-5280 Braunau
+43 (0) 7722 / 642 73
info@physioschmid.at
www.physioschmid.at

Frühaufsteher kaufen...

bei **Brucki**

IHR NAHVERSORGER IN LAAB

Regionale Produkte

Hausgemachte Salate und Aufstriche

Täglich* ab 7 Uhr geöffnet

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.00-19.00, Sa 7.00-18.00
SPAR Bruckbauer · Braunau-Laab · Tel. 07722-83090

GARTENGESTALTUNG INDUSTRIE- GARTENPFLEGE



KARL FUCHS

5280 BRAUNAU

Tel.0664/4454219

Raiffeisen
Region Braunau



Andere sagen „Auf Wiedersehen“
Wir sagen HERZLICH WILLKOMMEN

Geldfragen sind Lebensfragen – und umgekehrt.

- Nutzen Sie unsere **Kompetenz** bei Konto, Karten, Spargbuch, Bausparen, Wertpapieren, Finanzierung oder Vorsorge.
- Profitieren Sie von **Beratung**, die sich ausschließlich an Ihren persönlichen Wünschen, Möglichkeiten und Zielen orientiert.
- Gehen Sie **sicher** – mit einem großen, regional verwurzelten und verlässlichen Partner vor Ort.

Die Raiffeisenbank Region Braunau eGen
bietet Ihnen mit **8 Bankstellen** und unseren Beratern ein persönliches und
verlässliches Gegenüber.

Wir freuen uns auf Sie!

SICHERN SIE SICH JETZT NOCH ZUSÄTZLICH UNSEREN
WILLKOMMENS Bonus!

Bestattungsinstitut
Sporerer
Christian Sporer
Braunau am Inn

Wir sind gerne für Sie da!

07722/65465

Telefonisch 24 Stunden
für Sie erreichbar!

Friedhofstraße 33a
A-5280 Braunau

www.bestattungbraunau.at

OFFSETDRUCK DIGITALDRUCK GRAFIK GESCHÄFTSDRUCKE VISITKARTEN CHRONIKEN
FESTSCHRIFTEN FESTEINLADUNGEN VEREINSZEITUNGEN PROSPEKTE PLAKATE FLYER
GEBURTSANZEIGEN URKUNDEN JAHRESKALENDER MONATSKALENDER TASCHEN-
KALENDER KOPIEN DIPLOMARBEITEN BÜCHER SCHILDER STEMPEL OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK GRAFIK GESCHÄFTSDRUCKE VISITKARTEN CHRONIKEN FESTEIN-
LADUNGEN VEREINSZEITUNGEN
GEBURTSANZEIGEN URKUNDEN JAHRES-
KALENDER KOPIEN DIPLOMARBEITEN
DRUCK DIGITALDRUCK

DRUCKEREI PRINTISSIMO

Palmplatz 2
5280 Braunau am Inn

Telefon: +43 (0)7722 68502
E-Mail: info@printissimo.at

www.printissimo.at

Kreilhuber

UNFALLREPARATUR • AUTOLACKIERUNG • AUTOGLAS

Berichte aus unserer Pfarre

Unsere Familiensonntage

Am 19. September sowie am 24. Oktober fanden in unserer Pfarre wieder Familiengottesdienste unter der Leitung der Familie Schmid statt. Die rege Beteiligung der jungen Familien mit ihren Kindern beim Gottesdienst ist Grundlage einer freudigen und fröhlichen Stimmung, welche den ganzen Gottesdienst bestimmt.



26. August 2021 — Pfarrausflug ins Salzkammergut

44 Pfarrmitglieder beteiligten sich am heurigen Ausflug. Grete Höller führte uns fachkundig und wir bestaunten die Fischerkanzel in Traunkirchen, das Klimtmuseum in Schörfling und den spätgotischen Flügelaltar in der Pfarrkirche Gampern.



Berichte aus unserer Pfarre

Erntedank in der Höfter- und Haselbacherkirche



Nach dem Erntedankfest erfreuten sich über 230 Besucher bei herrlichem Wetter an den musikalischen Darbietungen und der guten Küche. Auch die Kinder erfreuten sich der vielen Spielmöglichkeiten.





Endlich waren wieder, wenn auch unter strenger 2,5 G-Regel, Glaubensabende möglich



Nach der pandemiebedingten Pause von beinahe zwei Jahren konnten wir ab Ende Oktober wieder drei Glaubensabende abhalten.

Raphael Seemann, Loretto-Missionar; Dr. Karl Wallner, Leiter der päpstlichen Missionswerke sowie Dr. Margarita Seiwald, Fachärztin für Psychotherapie; gaben den insgesamt 125 Besuchern in ihren Vorträgen wichtige Glaubensimpulse. Höhepunkt war sicherlich der aufrüttelnde Vortrag von Dr. Karl Wallner über Mission und Evangelisation mit sehr interessantem Bildmaterial.

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



28. 05. Zillner David, Braunau am Inn
 11. 09. Lagler Sophie, Braunau am Inn
 18. 09. Ehgartner Maximilian, Braunau am Inn
 25. 09. Ortner Hanna, Braunau am Inn
 25. 09. Ober Luis, Braunau am Inn
 02. 10. Moser Madlen, Mühlheim am Inn
 09. 10. Cavarra Nico Zola Predosa, Italien
 10. 10. Öller Sophia, Braunau am Inn
 10. 10. Schmeitzl Jakob, Braunau am Inn
 23. 10. Klingesberger Clara, Braunau am Inn
 06. 11. Gruber Philipp Franz, Braunau am Inn

Wir gratulieren den Eltern und wünschen ihnen und ihren Kindern Gottes Segen!

In die Ewigkeit vorausgegangen sind uns:



- Schuldenzucker Günter am 14. August
 Brandstätter Josef am 23. August
 Diermaier Christine am 7. September
 Feichtenschlager Theresia am 12. September
 Nischler Hedwig am 26. September
 Siegesleitner Maria am 27. September
 Springer Siegfried am 27. September
 Rutzinger Rudolf am 1. Oktober
 Seilinger Rudolf am 2. Oktober
 Mühlbacher Johann am 6. Oktober
 Krenn Hans Peter am 8. Oktober
 Dir. Prof. Ornig Hans am 9. Oktober
 Damoser Manfred am 11. Oktober
 Pflügl Franz am 11. Oktober
 Ortmaier Katharina am 30. Oktober
 Obermaier Josefine am 3. November
 Früh Friedrich am 8. November
 Ringl Josef am 8. November
 Leeb Heidelinde am 11. November
 Landrichinger Maria am 15. November

Gott, schenke ihnen die Vergebung bei Dir.



Eucharistische Anbetung:

Einmal im Monat findet im ersten Stock unseres Pfarrheimes eine Eucharistische Anbetung statt.

Von Donnerstag bis Samstag wird Tag und Nacht durchgehend angebetet.

Wir suchen Gläubige, die sich eine Stunde oder gerne auch mehr, in unsere Anbetungsliste auf der Homepage <https://24-7.loretto.at/24-7/> eintragen.

Ebenso kann man sich auch bei Kurt Amstler unter 0664 4117 335 dazu anmelden.

Natürlich ist auch jeder spontane Besuch möglich. Eine kleine Oase zum Auftanken und um den Blick auf Jesus zu richten. Es ist dazu jeder herzlich eingeladen.

Wann: 2. bis 4. Dezember, 6. bis 8. Jänner, 3. bis 5. Feber, 3. bis 5. März

Wo: In unserem Anbetungsraum im Pfarrheim Höft, Höfterstrasse 80, 1. Stock

Unsere Pfarr- und Kirchentermine

Tag	Datum	Haselbach	Höft	Ereignis (coronabedingt können sich Änderungen ergeben)
SA	27.11.		18.00	Adventkranzweihe
DO-SA	2.-4.12.			Durchgehende eucharistische Anbetung im Pfarrheim Höft
SO	05.12.		10.00	Familiensonntag in Höft
MI	08.12.	8.45	10.00	Maria Empfängnis—Haselbach „Guat drauf Musi“
FR	24.12.	23.00	21.30	Christmette
SA	25.12.	8.45	10.00	Christtag
FR	31.12.		16.00	Jahresabschluss
DO-SA	6.—8.1.			Durchgehende eucharistische Anbetung im Pfarrheim Höft
SA-DI	2.—5.1.			Die Hl. DREIKÖNIGE sind unterwegs
SA	1.1.	8.45	10.00	Neujahr
SO	2.1.	8.45	10.00	2. Sonntag nach Weihnachten
DO	6.1.	8.45	10.00	Einzug der Hl. Dreikönige
FR	7.1.	9.00		Valentinstag — Patronizium von Haselbach
SO	9.1.	8.45	10.00	Taufe Jesu und Familiensonntag in Höft
SA	22.1.			19:00 Uhr — Geselliger Abend unserer Pfarrgemeinde in Höft
MI	26.1.		18.00	Messe mit neuen geistlichen Liedern
DO-SA	3.—5.2.			Durchgehende eucharistische Anbetung im Pfarrheim Höft
MI	2.2.		18.00	Maria Lichtmess mit Kerzenweihe
SO	13.2.		10.00	Familiensonntag in Höft
MI	23.2.		18.00	Messe mit neuen geistlichen Liedern
MI	2.3.		18.00	Aschermittwoch
DO-SA	3.-5.3.			Durchgehende eucharistische Anbetung im Pfarrheim Höft
SO	6.3.		10.00	Familienfasttag mit Fastensuppenessen
SO	20.3.		10.00	Familiensonntag in Höft
SO	27.3.		10.00	4. Fasten-Sonntag, Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder
MI	30.3.		19.00	Messe mit neuen geistlichen Liedern

Unsere Jugendgruppen treffen sich ab Oktober im Pfarrheim Höft, 1. Stock

Jungschargruppe 1	15.30 bis 17.00 Uhr	jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
Jungschargruppe 2	15.30 bis 17.00 Uhr	jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
Jugendgebetskreis (ab 16 Jahre)	19.15 bis 21.00 Uhr	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Meditationsgruppe für Erwachsene im Pfarrheim mit Gabi Rechenmacher:

Jeden Freitag 15.00 bis 17.00 Uhr , Auskunft Tel. 0660 4542 764

Mehr Berichte, Fotos und Videos über unser Pfarrgeschehen finden Sie auf unserer Pfarrhomepage www.dioezese-linz.at/pfarre/4047 oder auf unserer Facebook-Seite www.facebook.com/PfarreMariaKoeniginHoeftHaselbach/ und auf Youtube - www.youtube.com/channel/UCEikaG82iEe50vArED51zyQ

Sie erreichen uns:

Telefon und Telefax: 07722 63242 sowie 0676 8776 6046 (Msgr. Hofer)
Per Mail: Pfarre.mariakoenigin.Braunau@dioezese-linz.at



Der umgekehrte Adventkalender geht in die vierte Runde

Nachdem der sogenannte „umgekehrte Adventkalender“ in den letzten Jahren erfreulicherweise so großen Anklang fand, möchten wir uns auch heuer wieder dieser Aktion beteiligen.

Gesammelt wird vom 28.11. bis 19.12.2021 in der Stadtpfarrkirche, St. Franziskus (Neustadt) und in der Pfarrkirche Ranshofen.

Die Spenden werden an Sozialeinrichtungen und bedürftige Menschen in der Region weitergegeben.

Es gibt drei Möglichkeiten, wie Sie mitmachen können:

- 1) Gutscheinspende: zB von Lebensmittelgeschäften, Friseur, Café
- 2) Sachspende: zB Fertiggerichte, eingelegte Salate/Gemüse, Knabbereien, Süßes, Nutella, Müsli, Honig, Kaffee, Tee, Verdünnsaft, Grundnahrungsmittel wie Nudeln, Reis, Mehl, Öl, Hygieneartikel (Shampoo, Waschmittel, Binden, Taschentücher, Rasierer), Babybrei und Windeln, Decken, Isomatten, Schlafsäcke, Rucksäcke, Reisetaschen
- 3) Geldspende: Konto AT36 1860 0000 1352 0820, Verwendungszweck „Adventkalender“

Eine genaue Liste der benötigten Dinge liegen in allen Braunauer Kirchen auf.